



Resolution

Anlässlich der Delegiertenversammlung von Brig/CH am 22. September 2005

Die Verantwortung der Alpenstädte für die Zukunft der Alpen

Zwei Drittel der Bevölkerung der Alpen leben in Städten und Agglomerationen. Die Alpenstädte bilden den wichtigsten Motor der ökonomischen und soziokulturellen Entwicklung im Alpenraum. Doch obwohl die Alpenstädte für die zukünftige Entwicklung der Alpen eine wichtige Rolle spielen werden, kommen die Aufgaben und die Verantwortung der Städte für die gesamten Alpen in der Alpendiskussion, speziell im Rahmen der Alpenkonvention, zu kurz.

Vor diesem Hintergrund fordert die CIPRA die Alpenstaaten, Bundesländer, Regionen, Kantone und die weiteren staatlichen und nicht-staatlichen Körperschaften auf, der nachhaltigen Entwicklung der Alpenstädte in ihrer Politik, ihren Strategien und ihren Massnahmen eine erhöhte Priorität einzuräumen.

Verstärkte Anstrengungen sollen insbesondere in den folgenden Bereichen unternommen werden:

1. In Regierungsprogrammen, Regierungserklärungen und in der Gesetzgebung auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene sicherstellen, dass die Alpenstädte ihre Verantwortung für die ländlichen Gebiete der Alpen wahrnehmen können, insbesondere bezüglich des Schutzes der hohen Natur- und Landschaftswerte und einer umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung.
2. Fördern von bisherigen und neuen wertschöpfungsstarken, umweltverträglichen wirtschaftlichen Aktivitäten unter Einbezug der Stärken der Region, Gewährleisten des sozialen und räumlichen Zusammenhaltes in den Alpenstädten, ihren Agglomerationen und des Umlandes, zum Beispiel durch die finanzielle Unterstützung der interkommunalen Zusammenarbeit.
3. Unterstützen der Alpenstädte bei der Verbesserung ihrer Lebensqualität, insbesondere durch Steigerung der Attraktivität für die Bewohnerinnen und Bewohner, unter Nutzung der besonderen Stärken der alpinen Umwelt.
4. Ermutigen der Alpenstädte zur Bildung von regionalen, überregionalen und alpenweiten Netzwerken für die Stärkung ihrer sozio-kulturellen Identität und ihrer sozio-ökonomischen Wettbewerbsfähigkeit, zum Beispiel auch durch Wettbewerbe.
5. Stärken der Austauschbeziehungen zwischen den Alpenstädten und den ausseralpinen Zentren, insbesondere in den Bereichen Natur- und Umwelt, Bevölkerung und Kultur, Wissenschaft und Innovation.

Dominik Siegrist, Président

Stefan Köhler
Präsident CIPRA-Deutschland

Patrick le Vaguerèse
Präsident CIPRA-Frankreich

Damiano Di Simine
Präsident CIPRA-Italien

Wolfgang Nutt
Präsident CIPRA-Liechtenstein

Norbert Weixlbaumer
Präsident CIPRA-Österreich

Monika Suter, Christine Neff
Ko-Präsidentinnen CIPRA-Schweiz

Jernej Stritih
Präsident CIPRA-Slowenien

Roman Zanon
Präsident CIPRA-Südtirol